Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-116368-p0001-9

Lin Stein

ENCHIRIDION.

Der kleine Catechismus / für die gemein

Pfarherr vnd Prediger.

D. Martinus Luther.

Zu Magdeburgk / bey Johan Francken.

M. D. LXXXIII.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-116368-p0004-5

Vorrede Doctor Martini Luthers.

MArtinus Luther allen trewen / frommen Pfarherrn vnd Predigern / Gnade / Barmhertzigkeit vnnd friede / in JHESV CHRISTO / vnserm HERRN.

Diesen Catechismum oder Christliche Lehre / inn solche kleine schlechte / einfeltige Form zu stellen / hat mich gezwungen vnd gedrungen / die klegliche elende noht so ich newlich erfahren habe / da ich auch ein Visitator war. Hilff lieber Gott / wie manchen jammer hab ich gesehen / das der gemeine Mann doch so gar nichts weis von der Christlichen Lehre / sonderlich auff den Dörffern / vnnd leider viel Pfarherr fast vngeschickt / vnnd vntüchtig sind zu lehren / Vnnd sollen doch alle Christen heissen / getaufft sein / vnnd der heiligen Sacrament geniessen / können weder Vater vnser / noch den Glauben / oder Zehen Gebot / leben dahin / wie das liebe

Viehe/ vnd vnuernünfftige Sewe / Vnnd nun das Euangelium komen ist / dennoch fein gelehrt haben / aller freyheit meisterlich zu mißbrauchen. O jhr Bischöffe / was wolt jhr doch Christo jmmermehr antworten / das jr das Volck so schendtlich habt lassen hingehen / vnd ewer Ampt nicht ein augenblick je beweiset / Das euch alles Vnglück fliehe/ Verbietet einerley gestalt/ vnnd treibt auff ewer Menschen Gesetze / Fragt aber dieweil nichts darnach / ob sie das Vater vnser/ Glauben/ Zehen Gebot/ oder einiges Gottes Wort können / Ach vnnd wehe vber ewren hals ewiglich.

Darumb bitte ich vmb Gottes willen/ euch alle meine lieben Herrn vnnd Brüder so Pfarherren oder Prediger sind/ wollet euch ewres Ampts von Hertzen annemen/ euch erbarmen vber ewer Volck / das euch befohlen ist / vnnd vns helffen den Catechismum inn die Leute/ sonderlich inn das Junge Volck bringen/ Vnd welche es nicht besser vermügen / diese Taffeln vnd Forme für sich nemen / vnd dem Volck von wort zu wort fürbilden/ Vnd nemlich also.

Auffs

AVffs erste / das der Prediger vor allen dingen sich hüte vnd meide / mancherley oder anderley Text vnnd Form der Zehen Gebot / Vater vnser / Glauben / der Sacrament / etc. Sondern neme einerley Form für sich / darauff er bleibe / vnnd dieselbe jmmer treibe / ein Jar wie das ander / denn das jung vnd albere Volck mus man mit einerley gewissen Text vnd formen lehren / sonst werden sie gar leicht jrre / wenn man heut sonst / vnd vber ein jar so leret / als wolt man es bessern / Vnd wird damit alle mühe vnnd arbeit verloren.

Das haben die lieben Veter auch wol gesehen / die das Vater vnser / Glauben / Zehen Gebot / alle auff eine weise haben gebrauchet / Darumb sollen wir auch bey dem Jungen einfeltigen Volck / solche stück alle lehren / das wir nicht eine Syllaben verrücken / oder ein Jar anders denn das ander / Fürhalten oder fürsprechen. Darumb erwele dir welche Form du wilt / vnd bleib dabey ewiglich. Wenn du aber bey den Gelehrten / vnnd verstendigen predigest / da magstu deine kunst beweisen / vnnd diese stück so bundt kraus machen / vnnd so meis

fierlich drehen/ als du kanst. Aber bey dem Jungen Volcke bleibe auff einer gewissen ewigen Forme vnd weise/ vnnd lehre sie für das aller erste die stück/ nemlich die Zehen Gebot Glauben / Vater vnser / etc. nach dem Text hin/ von wort zu wort / das sie es auch so nach sagen können/ vnd auswendig lernen

Welche es aber nicht lernen wöllen/ das man denselbigen sage/ wie sie Christum verleugnen / vnd keine Christen sind / Solen auch nicht zu dem Sacrament gelassen werden / kein kind aus der Tauffe heben/ auch kein Stücke der Christlichen freyheit brauchen / Sondern schlechts dem Bapst vnd seinen Officialen / darzu dem Teuffel selbs heim geweiset sein. Darzu sollen jnen die Eltern vnd Haußherrn essen vnd trincke versagen / vnd jhn anzeigen/ das solche rohe Leut/ der Fürst aus dem Lande jagen wölle/ etc.

Denn wiewol man niemand zwingen kan noch sol zum Glauben / So sol man doch den Hauffen dahin halten vnnd treiben / das sie wissen / was recht vnnd vnrecht ist / bey denen / bey welchen sie wohnen/

nen / sich nehren vnd leben wöllen. Denn wer in einer Stadt wohnen wil / der sol das Stadtrecht wissen vnnd halten / das er geniessen wil / Gott gebe er gleube / oder sey im herzen für sich ein Schalck oder Bube.

Zum andern / wenn sie den Text wol können / so lehre sie denn hernacha uch den verstandt / das sie wissen / was gesagt sey / vnnd nim abermal für dich dieser Tafeln weise / oder sonst ein kurtze einige Weise / welche du wilt / vnd bleib darbey / vnnd verrücke sie mit keiner Syllaben nicht / gleich wie vom Text jetzt gesagt ist / vnnd nim dir der weile darzu / Denn es ist nicht noht / das du alle stücke auff einmal fürneinest / Sondern eines nach dem andern / wenn sie das Erste Gebot zuuor wol verstehen / darnach nim das ander für dich / vnd so fortan / sonst werden sie vberschüttet das sie keins wol behalten.

Zum dritten / Wenn du sie nun solchen kurtzen Catechismum gelehret hast / Als denn nim den grossen Catechismum für dich / vnd gib jnen auch reichern vnd weitern verstandt / daselbst streich ein jeglich Gebot / Bitte / vnnd Stücke aus / mit seinen

 man-

mancherley wercken nutz / frommen / fahr vnd schaden / wie du das alles reichlich findest in so vielen Büchlein dauon gemacht / Vnd insonderheit treibe das Gebot vnnd Stücke am meisten / das bey deinem Volck am meisten noth leidet / als das Siebende Gebot von Stelen / must du bey Handwercken / Kendlern / Ja auch bey Bawren vnd Gesinde hefftig treiben / Denn bey solchen Leuten ist allerley vntrew vnnd Diebrey gros. Item / das vierdte Gebot / must du bey den Kindern vnd gemeinen Mann / das sie stille / trew / gehorsam / fridsam sein / vnd jmmer viel exempel aus der Schrifft / da Gott solche Leute gestrafft / vnd gesegnet hat / einführen.

Insonderheit treibe auch daselbst die Oberkeit vnnd Eltern / das sie wol regieren vnd Kinder ziehen zur Schule / mit anzeigen / wie sie solchs zu thun schüldig sind / Vnnd wo sie es nicht thun / welch ein verfluchte Sünde sie thun / Denn sie stürtzen vnnd verwüsten damit beyde Gottes vnnd der welt Reich / als die ergesten Feinde / beyde Gottes vnd der Menschen / vnd streich wol aus / was für grewlich schaden sie thun / wo sie

wo sie nicht helffen Kinder ziehen/ zu Pfarherrn / Predigern/ Schreibern/ etc. Das Gott sie schrecklich darumb straffen wird/ Denn es ist hie noth zu predigen / Die Eltern vnd Oberkeit sündigen jetzt hierinn/ Das nicht zusagen ist/ der Teuffel hat auch ein grausames damit im sinne.

Zu letzt / Weil nun die Tyranney des Bapsts ab ist/ so wollen sie nicht mehr zum Sacrament gehen vnd verachtens. Hie ist aber noth zu treiben / doch mit diesem bescheid. Wir sollen niemand zum Glauben / oder zum Sacrament zwingen / auch kein Gesetz noch zeit / noch stett stimmen/ Aber also predigen / das sie sich selbs ohn vnser Gesetz dringen / vnnd gleich vns Pfarherrn zwingen / das Sacrament zu reichen / Welchs thut man also / das man jhnen saget / Wer das Sacrament nicht sucht noch begert / zum wenigsten einmal oder vier des Jahrs / da ist zu besorgen/ das er das Sacrament verachte / vnnd kein Christ sey / gleich wie der kein Christ / der das Euangelion nicht gleubet oder höret/ denn Christus sprach nicht / Solchs lasset oder solches verachtet/ Sondern solchs thut

so offt jhrs trincket / er wil es warlich gethan vnd nicht aller ding verlassen vnnd veracht haben/ Solchs thut spricht er.

Wer aber das Sacrament nicht gros achtet/das ist ein zeichen / das er kein Sünde/kein fleisch/ keinen Teuffel/ keine Welt/ keinen Todt/keine fahr/keine Helle hat/ das ist / er glaubt der keins / ob er wol bis vber die Ohren drinn steckt / vnnd ist zweiffeltig des teuffels Widerumb / so darff er auch keiner gnade / Leben / Paradeis / Himmelreich/Christus/Gottes/ noch einiges gutes/ Denn wo er gleubet / das er so viel böses hette / vnd so viel böses bedürffte / so würde er das Sacrament nicht so lassen / darinn solchem vbel geholffen / vnd so viel guts gegeben wird/ Mann dürffte jhn auch mit keinem Gesetz zum Sacrament zwingen / sondern er wird selbs gelauffen vnd gerennet kommen / sich selbe zwingen vnnd dich treiben/das du jhm müssest das Sacrament geben.

Darumb darffestu hie kein Gesetz stellen wie der Bapst / streiche nur wol aus den nutz vnd schaden / noht vnd frommen/ fahr vnd heil/ in diesem Sacrament / so werden

sie

sie selbst wol kommen / ohne dein zwingen / kommen sie aber nicht / so lass sie fahren / vnd sage jhn / das sie des Teuffels sind / die jhre grosse nohr / vnnd Gottes gnedige hülffe nicht achten noch fülen / Wenn du aber solchs nicht treibest / oder machest ein Gesetz vnd Gifft daraus / so ist es deine schuld / das sie das Sacrament verachten / Wie solten sie nicht faul sein / wenn du schleffest / vnnd schweigest. Darumb siehe darauff Pfarherr vnd Prediger / Vnser Ampt ist nun ein ander ding worden / Dann es vnter dem Bapst war / Es ist nu ernst vnnd heilsam worden / Darumb hat es nun viel mühe vnnd arbeit / fahr vnnd anfechtung / dazu wenig lohn vnd danck in der Welt / Christus aber wil vnser lohn selbst sein / so wir trewlich arbeiten / Das helffe vns der Vater aller Gnaden / Dem sey lob vnnd danck in ewigkeit / durch Christum vnsern HERRN / AMEN.

Die

Die Zehen Gebot/ wie sie ein Haußvater seinem Gesinde einfeltiglich fürhalten vnd lehren sol.

Das

Das Erste Gebot.

Du solt nicht andere Götter haben.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOTT vber alle ding fürchten/lieben vnd vertrawen.

Das

Das II. Gebot.

Du solt den Namen deines Gottes nicht mißbrauchen.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten vnd lieben/ das wir bey seinem Namen nicht fluchen/ Schweren/ Zauberen/ Liegen oder triegen/ Sondern denselbigen in allen nöhten anruffen/ Beten/ loben vnd dancken.

Das

Das III. Gebot.

Du solt den Feyertag heiligen.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten vnd lieben/ das wir die Predigt vnd sein Wort nicht verachten / Sondern dasselbige heilig halten/ gerne hören vnd lernen.

Das IIII. Gebot.

Du solt deinen Vater vnd deine Mutter ehren.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten vnd lieben/ das wir vnsere Eltern vnd Herren nicht verachten noch erzürnen/ Sondern sie inn ehren halten/ihnen dienen/ gehorchen / lieb vnd werd haben.

Das

Das V. Gebot.

Du solt nicht tödten.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten vnd lieben/ das wir vnserm Nehesten an seinem leibe/ keinen schaden noch leid thun/ Sondern ihm helffen vnd fördern in allen Leibes nöten.

Das VI. Gebot.

Du solt nicht Ehebrechen.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten vnd lieben/ das wir keusch vnd züchtig leben / in worten vnd Wercken / Vnd ein jeglicher sein Gemahl lieben vnd ehren.

Das VII. Gebot.

Du solt nicht stelen.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten vnd lieben/ das wir vnsers Nehesten Geld oder Gutt nicht nemen / noch mit falscher wahr oder handel an vns bringen / Sondern jme sein Gutt vnd narung helffen bessern vnd behüten.

Das VIII. Gebot.

Du solt nicht falsch gezeugnis reden wider deinen Nehesten.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten vnd lieben/ das wir vnsern Nehesten nicht felschlich beliegen / verrathen / affterreden / oder bösen leumundt machen / sondern sollen jhn entschüldigen / guts von jhm reden / vnd alles zum besten kehren.

Das

Das IX Gebot.

Du solt nicht begeren deines Nehesten Haus.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten vnd lieben/ das wir vnserm Nehesten nicht mit listen nach seinem Erbe oder Hause stehen / vnd mit einem schein des rechtens an vns bringen / etc. Sondern jhme dasselbige zu behalten förderlich vnd dienstlich sein.

Das X. Gebot.

Du solt nicht begeren deines Nehesten Weib / Knecht / Magd / Viehe / oder alles was sein ist.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten vnd lieben / das wir vnserm Nehesten nicht sein Weib / Gesinde oder Viehe abspannen / abdringen oder abwendig machen / Sondern dieselbigen anhalten vnd zureitzen / das sie bleiben vnd thun / was sie schüldig sein. Was

Was sagt nu Gott von diesen Gebo-
ten allen? Antwort.

Er sagt also:

Ich der HERR dein Gott/bin ein eiueriger Gott / der vber die so mich hassen / die Sünde der Väter heimsucht / an den Kindern/biß ins dritte vnd vierdte gelied. Aber denen so mich lieben/vnd meine Gebot halten/ thu ich wol in tausent gelied.

Was ist das? Antwort.

Gott dreuet zu straffen / alle die diese Gebot vbertreten / Darumb sollen wir vns fürchten für seinem zorn / vnd nicht wider solche Gebot thun.

Er verheisset aber Gnad vnnd alles guts / allen die solche Gebot halten. Darumb sollen wir jhn auch lieben vnd vertrawen / vnd gerne thun nach seinen Geboten.

Der Glaube/

Wie ein Hausvater denselbigen seinem Gesinde auff das einfeltigest fürhalten vnd lehren sol.

Der Erste Artickel/

Von der Schöpffung.

Ich

Ich gleube an Gott den Vater/ Allmechtigen / Schöpffer Himels vnd der Erden.

Was ist das? Antwort.

Ich gleube das mich Gott geschaffen hat / sampt allen Creaturen mir Leib vnd Seele/ Augen/ Ohren / vnd alle Glieder/ Vernunfft vnnd alle Sinne gegeben hat/ vnnd noch erhelt / Darzu Kleider vnnd Schuch/ Essen vnd Trincken / Haus vnd Hoff/ Weib vnd Kind/ Acker / Viehe vnd alle Gütter / mit aller notturfft vnd nahrung dieses Leibes vnd Lebens / reichlich vnd teglich versorget / Wider alle fehrligkeit beschirmet / vnd für allem vbel behütet vnd bewaret / vnd das alles aus lauter Väterlicher / Göttlicher Güte vnd Barmhertzigkeit / ohn alle mein verdienst vnd wirdigkeit / des alles ich jme zu dancken vnd zu loben / vnd dafür zu dienen / vnd gehorsam zu sein / schüldig bin das ist gewisslich war.

Der Ander Artickel.

Von der Erlösung.

Vnd an Jhesum Christum / seinen einigen Sohn / vnsern HErrn / der empfangen ist von dem heiligen Geist / Geboren von der Jungfrawen Maria. Gelitten vnter Pontio Pilato / Gecreutziget / Gestorben vnd begraben / Nidergefahren zur Hellen

Hellen. Am dritten tage aufferstanden von den Todten / Auffgefaren gen Himmel / Sitzend zur rechten Gottes des Allmechtigen Vaters. Von dannen er kommen wird / zu richten die Lebendigen vnd die Todten.

Was ist das? Antwort.

Ich gleube das Jhesus Christus warhafftiger Gott / vom Vater in ewigkeit geboren / vnd auch warhafftiger Mensch / von der Jungfrawen Maria geboren / sey mein HErr / der mich verlornen vnd verdampten Menschen erworben / gewonnen / vnd von allen sünden / vom Todt / vnd von der gewalt des Teuffels / erlöset hat / nicht mit Gold oder Silber / sondern mit seinem heiligen thewren Blute / vnd mit seinem vnschüldigen / leiden vnd sterben auff das ich sein eigen sey / vnd inn seinem Reich vnter jm lebe / vnd jhmdiene in ewiger Gerechtigkeit / vnschuld vnd seligkeit / gleich wie er ist aufferstanden vom Todte / lebet vnd regieret in Ewigkeit / Das ist gewißlich war.

Die

Der Dritte Artickel.

Von der Heiligung.

Ich gleube an den Heiligen Geist / eine heilige Christliche Kirche. Die Gemeine der Heiligen Vergebung der Sünden. Auffersteehung des Fleisches. Vnd ein ewiges leben / Amen.

Was ist das? Antwort.

Ich

Ich gleub / das ich nicht aus eigenen Vernunfft noch krafft an Jhesum Christum meinen HErren gleuben / oder zu jhm komen kan / Sondern der heilige Geist hat mich durchs Euangelium beruffen / mit seinen Gaben erleuchtet / im rechten Glauben geheiliget vnd erhalten. Gleich wie er die gantze Christenheit auff Erden beruffet / samlet / erleuchtet / heiliget / vnd bey Jhesu Christo erhelt / im rechten einigen Glauben. In welcher Christenheit er mir vnd allen Gleubigen / teglich alle Sünde reichlich vergibet. Vnd am Jüngsten tage / mich vnd alle Todten aufferwecken wird / Vnd mir sampt allen Gleubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird / Das ist gewißlich war.

Das Vater

vnser / Wie ein Hausvater dasselbige seinem Gesinde auff das einfeltigeste fürhalten vnd lehren sol.

Vater vnser der du bist im Himmel.

Was ist das? Antwort.

Gott wil vns damit locken / das wir gleuben sollen / Er sey vnser rechter Vater / vnd wir seine rechte Kinder / Auff das wir getrost vnd mit aller zuuersicht jn bitten sollen / wie die lieben Kinder jhren lieben Vater.

Die Erste Bitte.

Geheiliget werde dein Name.

Was ist das? Antwort.

Gottes Name ist zwar an ihm selbst heilig / Aber wir bitten in diesem Gebet / das er bey vns auch heilig werde

Wie geschicht das? Antwort.

Wo das Wort Gottes lauter vnnd rein gelehret wird / vnd wir auch heilig / als

die

die Kinder Gottes darnach leben/Das hilff vns lieber Vater im Himmel. Wer aber anders leret vnnd lebet / denn das Wort Gottes leret / der entheiliget vnter vns den Namen Gottes / Da behüt vns für Himlischer Vater.

Die Ander Bitte.

Dein Reich komme.

Was ist das? Antwort.

Gottes

Gottes Reich kömpt wol on vnser Gebet vom jm selbs / Aber wir bitten in diesem Gebet / das es auch zu vns komme.

Wie geschicht das? Antwort.

Wenn der Himlische Vater vns seinen heiligen Geist gibt / das wir seinem heiligen Worte durch seine Gnade gleuben / vnd Göttlich leben / hie zeitlich / vnd dort ewiglich.

Die Dritte Bitte.

Dein wille geschehe/ wie im Hi-
mel also auch auff Erden.

Was ist das? Antwort.

Gottes guter gnediger wille/ geschicht wol ohne vnser Gebet / Aber wir bitten in diesem Gebet / das er auch bey vns geschehe.

Wie geschicht das? Antwort.

Wenn Gott allen bösen rath vnd willen bricht / vnd hindert / So vns den Namen Gottes nicht heiligen / vnd sein Reich nicht kommen lassen wollen/ Als da ist des Teuffels / der Welt vnd vnsers Fleisches wille / Sondern stercket vnd behelt vns feste in seinem Worte vnnd Glauben/ biß an vnser ende / Das ist sein gnediger guter wille.

Die Vierdte Bitte.

Vnser teglich Brodt gib vns heute.

Was iſt das? Antwort.

Gott gibt teglich Brod/auch wol ohn vnſer Bitte / allen böſen Menſchen. Aber wir bitten in dieſem Gebet / das er vns erkennen laſſe / vnd mit danckſagung empfahen vnſer teglich Brodt.

Was heist denn teglich Brod?

Antwort.

Alles was zur Leibs Narung vnd not-turfft gehört/ als Essen/ Trincken/ Kleider/ Schuh/ Haus/ Hoff/ Acker/ Viehe/ Geld/ Gut/ from Gemahl/ frome Kinder/ from Gesinde/ fromme vnd trewe Oberherrn/ gut Regiment/ gut Wetter/ Friede/ Gesundheit/ Zucht/ Ehre/ gute Freunde/ getrewe Nachbarn/ vnd desgleichen.

Die Fünffte Bitte.

Vnd

Vnd verlasse vns vnser schuldt/
Als wir verlassen vnsern Schüldi-
gern.

Was ist das? Antwort.

Wir bitten in diesem Gebet / das der Vater im Himmel nicht ansehen wolle vnsere Sünde / vnnd vmb derselbigen willen / solche bitte nicht versagen / Denn wir sind der keines werdt / das wir bitten / haben auch nicht verdienet / Sondern / er wolt es vns alles aus Gnaden geben / denn wir teglich viel sündigen / vnd nichts denn eitel straffe verdienen / So wollen wir zwar widerumb auch hertzlich vergeben / vnnd gerne wol thun / denen die sich an vns versündigen.

Die Sechste Bitte.

Vnd führe vns nicht in Versuchung.

Was ist das? Antwort.

Gott versucht zwar niemand / Aber wir bitten in diesem Gebet / das vns Gott wolt behüten vnd erhalten / auff das vns der Teuffel / die Welt vnd vnser Fleisch nicht

nicht betriege noch verführe / in mißglauben / verzweiffelen / vnd andere grosse schande vnd laster. Vnd ob wir damit angefochten würden / das wir doch endtlich gewinnen / vnd den Sieg behalten.

Die Siebende Bitte.

Sondern erlöse vns von dem vbel.

Was ist das? Antwort.

Wir bitten in diesem Gebet / als in der Summa / das vns der Vater im Himmel / von allerley vbel leibs vnd Seele / guts vnd ehre erlöse / vnd zu letzt / wenn vnser stündlein kömpt / ein seliges ende bescheren / vnd mit gnaden von diesem Jammerthal / zu sich nemen in den Himmel.

Amen.

Was ist das? Antwort.

Das ich soll gewiss sein / solche Bitte sind dem Vater im Himmel angeneme / vnd erhöret. Denn er selbst hat vns geboten / also zu beten / vnd verheissen / das er vns wil erhören. Amen / Amen / das heist / Ja Ja / es soll also geschehen.

Das Sacra-ment der Heiligen Tauffe

Wie dasselbige ein Hausvater seinem Gesinde einfeltiglich für-halten vnd lehren sol.

Zum

Zum Ersten.

Was ist die Tauffe?

Die Tauffe ist nicht allein schlecht Wasser / Sondern sie ist das Wasser / das in Gottes Gebot gefasset / vnd mit Gottes Wort verbunden ist.

Welchs ist denn solch Wort Gottes?

Antwort.

Da vnser HERR Christus spricht/ Matthei am letzten / Gehet

hin in alle Welt / vnd leret alle Hei-
den / vnd teuffet sie im Namen des
Vaters vnd des Sohns / vnd des
heiligen Geistes.

Zum Andern.

Was gibt oder nützt die Tauffe?
Antwort.

Sie wircket vergebung der Sünden /
erlöst vom Todt vnd Teuffel / vnd gibt die
ewige Seligkeit / allen die es gleuben / wie
die Wort vnd verheissung Gottes lauten.

Welchs sind solche Wort vnd verheis-
sung Gottes? Antwort.

Da vnser HERR Christus
spricht / Marci am letzten / Wer da
gleubet vnd getaufft wird / der wird
selig werden / Wer aber nicht gleu-
bet / der wird verdampt werden.

Zum Dritten.

Wie kan Wasser solche grosse ding
thun? Antwort.

Wasser

Wasser thuts freilich nicht / sondern das Wort Gottes / so mit vnnd bey dem Wasser ist / vnd der Glaube / so solchem Wort Gottes im Wasser trawet / Denn ohne Gottes Wort / ist das Wasser schlecht Wasser / vnd keine Tauffe / Aber mit dem Wort Gottes ists eine Tauffe / das ist ein Gnadenreich Wasser des Lebens / vnd ein Bad der newen Geburt im heiligen Geist / wie Sanct Paulus sagt zu Tito am dritten Capitel.

Durch das Bad der widergeburt / vnd erneuerung des Heiligen Geistes / welchen er ausgossen hat vber vns reichlich / durch Jhesum Christum vnsern Heilandt / Auff das wir durch desselbigen Gnade gerecht / vnd Erben sein / des ewigen Lebens nach der Hoffnung / das ist gewißlich war.

Zum Vierdten.

Was bedeut denn solch Wasser teuffen? Antwort.

Es bedeut / das der alte Adam in vns durch teglicke Rewe vnd Busse sol ersteuffet werden vnnd sterben / mit allen Sünden vnd bösen lüsten / vnd widerumb teglich herauß komen / vnd aufferstehen ein newer Mensch / der in Gerechtigkeit vnd reinigkeit für Gott ewiglich lebe.

Wo stehet das geschrieben? Antwort.

S. Paulus zum Römern am 6. spricht / Wir sind sampt Christo durch die Tauffe begraben in den Todt / das gleich wie Christus ist von den Todten aufferwecket / durch die Herligkeit des Vaters / Also sollen wir auch in einem newen Leben wandeln.

Wie man den einfeltigen sol lehren beichten.

Was ist die Beicht? Antwort.

Die Beicht begreifft zwey stücke in sich. Eins / das man die Sünde bekenne. Das ander

ander / das man die Absolution oder vergebung / von dem Beichtiger empfahe / als von Gott selbst / vnnd ja nicht daran zweiffeln / Sondern feste gleuben / die Sünde sein dadurch vergeben für Gott im Himmel.

Welche Sünde sol man denn beichten? Antwort.

Für Gott soll man aller Sünden sich schüldig geben / auch die wir nicht erkennen / wie wir im Vater vnser thun.

Aber vor dem Beichtiger sollen wir allein die Sünde bekennen / die wir wissen vnd fülen im Hertzen.

Welche sind die? Antwort.

Da siehe deinen Stande an / nach den Zehen Geboten / ob du Vater / Mutter / Sohn / Tochter / Herr Fraw / Knecht seiest / Ob du vngehorsam / Vntrew / Vnfleissig gewesen seiest. Ob du jemand leid gethan habest / mit Worten oder Wercken / Ob du gestolen / verseumet / verwarlost / schaden gethan habest.

Lieber

Lieber stelle mir eine kurtze weise zu Beichten.

So soltu zum Beichtiger sprechen.

WIrdiger lieber Herr / Ich bitte euch / wöllet meine Beicht hören vnd mir die vergebung sprechen / vmb Gottes willen.

Sage an.

ICh armer Sünder bekenne mich für Gott aller Sünden schüldig / insonderheit bekenne ich für euch / das ich ein Knecht / Magd / etc. bin / Aber ich diene leider vntrewlich meinem Herrn / Denn da vnnd da habe ich nicht gethan / was sie mich heissen / habe sie erzürnet / vnd zu fluchen beweget / habe versaumet / vnnd schaden lassen geschehen.

Bin auch in Worten vnd Wercken schampar gewesen / Habe mit meines gleichen gezürnet / wider meine Fraw gemuret vnd geflucht / etc. Das alles ist mir leid / vnd bitte vmb gnad / Ich wil mich bes-

sern.

Ein Herr oder Frawe sage also.

INsonderheit bekenne ich für euch / das ich mein Kind vnnd Gesinde / Weib / nicht trewlich gezogen habe / zu Gottes ehren / Ich hab geflucht / böse Exempel mit vnzüchtigen Worten vnd Wercken gegeben / meinem Nachbarn schaden gethan / vbel nachgeredt / zu theiwer verkaufft / falsche vnd nicht gantze wahr gegeben. Vnd was er mehr wider die Gebot Gottes / vnd seinen Standt gethan / etc.

Wenn aber jemand sich nicht befindet beschweret / mit solcher oder grössern Sünden / Der sol nicht sorgen / oder weiter Sünde suchen / noch erdichten / vnd damit eine Marter aus der Beicht machen / Sondern erzele eine oder zwo / die du weissest / also: Insonderheit bekenne ich / das ich einmal geflucht / Item / einmal vnhübsch mit worten gewest. Einmal diß N. verseumet habe / etc. Also lass gnug sein.

Weissestu aber gar keine / welchs doch

nicht

nicht wol solt müglich sein) so sage auch seine insonderheit/ Sondern nim die Vergebung auff die gemeine Beicht/ so du für Gott thust gegen dem Beichtiger.

Darauff sol der Beichtiger sagen.

Gott sey dir gnedig/ vnd stercke deinen Glauben/ Amen.

Sprich.

Gleubestu auch/ das meine Vergebung Gottes Vergebung sey?

Antwort: Ja lieber Herr.

Darauff spreche er.

Wie du gleubest so geschehe dir. Vnd ich aus dem befehl vnsers HErrn Jhesu Christi/ Vergebe dir deine Sünde im Namen des Vaters/ vnd des Sohns/ vnd des heiligen Geistes/ Amen.

Gehe hin in Frieden.

Welche aber grosse beschwerung des Gewissens haben/ oder betrübet vnd angefochten sind/ die wird ein Beichtuater wol wissen mit mehr Sprüchen zu trösten/ vnd zum Glauben reitzen. Das sol allem ein gemeine weise der Beichte/ sein für die einfeltigen.

Das

Das Sacra-
ment des Altars / Wie ein Hausswater dasselbige seinem Gesinde einfeltiglich fürhalten vnd lehren sol.

Was ist das Sacrament des Altars? Antwort.

Es ist der ware Leib vnd Blut vnsers HERRN Jhesu Christi / vnter dem Brodt vnd Wein vns Christen zu essen / vnd zu trincken / von Christo selbst eingesetzt.

Wo stehet das geschrieben?

Antwort.

So schreiben die heiligen Euangelisten / Mattheus / Marcus / Lucas vnd der Apostel S. Paulus.

VNser HERR Jhesus Christus / in der / Nacht da er verrhaten ward / nam er das Brodt / dancket vnd brachs / vnd gabs seinen Jüngern vnd sprach / Nemet hin / Esset / das ist mein Leib der für euch gegeben wird solchs thut zu meinem gedechtnis.

DEsselbigen gleichen nam er auch den Kelch / nach dem Abendmal / dancket vnd gab jn den / vnd sprach /

sprach / Nemet hin vnd trincket alle daraus / Dieser Kelch ist das newe Testament in meinem Blut / das für euch vergossen wird / zur vergebung der Sünden / Solches thut / so offt jhrs trincket / zu meinem gedechtnis.

Was nützet denn solch essen vnd trincken? Antwort.

Das zeigen vns diese Wort: Für euch gegeben vnd vergossen / zur vergebung der Sünden / Nemlich / das vns im Sacrament Vergebung der Sünden / Leben vnd Seligkeit / durch solche Wort gegeben wird / Denn wo vergebung der Sünden ist / da ist auch leben vnd Seligkeit.

Wie kan Leiblich Essen vnd Trincken solche grosse ding thun? Antwort.

Essen vnnd Trincken thuts freylich nicht / Sondern die wort so da stehen / Für

euch gegeben vnd vergossen/zur vergebung der Sünden.

Welche Wort sind neben dem leiblichen Essen vnd Trincken / als das Heuptstück im Sacrament / vnd wer denselbigen Worten gleubet / der hat was sie sagen/vnd wie sie lauten / Nemlich / Vergebung der Sünden.

Wer empfehet denn solch Sacrament wirdiglich? Antwort.

Fasten vnd leiblich sich bereiten / ist wol eine feine eusserliche zucht / Aber der ist recht wirdig vnnd wol geschickt / wer den Glauben hat an diese Wort: Für euch gegeben vnd vergossen / zur Vergebung der Sünden.

Wer aber diesen worten nicht gleubet oder zweiffelt / der ist vnwirdig vnd vngeschickt/ Denn das Wort (Für euch) fordert eitel gleubige Hertzen.

Wie ein Hausvater sein Gesinde sol leren / Morgens vnd Abends sich segenen.

Der

Der Morgen segen.

Des Morgens / so du aus dem Bette
ferest / soltu dich segenen mit dem heiligen
Creutz / vnd sagen.

Das walt Gott Vater / Sohn /
heiliger Geist / Amen.

Darauff kniend oder stehend / den Glauben vnd Vater vnser / wiltu so magstu diß Gebetlein darzu sprechen.

ICH dancke dir mein Himlischer Vater / durch JHesum CHRistum deinen lieben Sohn / das du mich diese nacht für allemschaden vnd fahr behütet hast / vnd bitte dich / du wolleſt mich diesen Tag auch behüten / für sünden / vnd allem vbel / Das dir alle mein thun vnd leben gefalle / Denn ich befehle mich / mein Leib vnnd Seele / vnd alles in deine Hende / Dein heiliger Engel sey mit mir / Das der böse Feind keine macht an mir finde / Amen.

Vnd als denn mit frewden an dein Werck gegangen/ vnd etwa ein Lied gesungen/als die Zehen Gebot/ oder was dein andacht gibt.

Der Abendsegen.

Des Abends wenn du zu Bette gehest / soltu dich segenen mit dem heiligen Creutze / vnd sagen.

Das walt Gott Vater/Sohn/ heiliger Geist / Amen.

Darauff kniend oder stehend / den Glauben vnd Vater vnser / wiltu so magstu diß Gebetlein darzu sprechen.

ICH dancke dir mein Himlischer Vater / durch JHesum CHRIstum deinen lieben Sohn / das du mich diesen Tag gnediglich behütet hast. Vnd bitte dich / du wollest mir vergeben alle meine Sünde / wo ich vnrecht gethan habe / vnnd mich diese Nacht gnedig-

gnedtglich behüten/Denn ich befehle mich / mein Leib vnd Seele / vnd alles in deine Hende / dein heiliger Engel sey mit mir / das der böse Feind keine macht an mir finde/ Amen.

Vnd als denn flugs vnnd frölich geschlaffen.

Wie ein Hausvater sein Gesinde sol lehren / das Benedicite vnd Gratias sprechen.

Die Kinder vnd Gesinde / sollen mit gefaltenen Henden / vnd züchtig für den Tisch treten vnd sprechen.

Aller Augen warten auff dich HERR / vnd du gibest jhnen jre Speise zu seiner zeit / Du thust deine milde Hand auff/vnd settigest alles was lebet/mit wolgefallen.

(Scholia) Wolgefallen heisset / das alle Thier so viel zu essen kriegen / das sie frölich vnd guter ding darüber sind / denn sorgen vnd geitz hindern solch wolgefallen.

Darnach das Vater vnser / vnd dis folgende Gebet.

HERR Gott Himlischer Vater / Segene vns / vñ diese deine Gabe / die wir von deiner milden güte zu vns nemen / durch Jhesum Christum vnsern HErren / Amen.

Das Gratias.

Also auch nach dem Essen / sollen sie gleicher weise thun / züchtig / vnd mit gefaltenen Henden sprechen.

DAncket dem HErrn / denn er ist freundlich / vnd seine güte weret ewiglich / Der allem Fleisch Speise gibet / Der dem Viehe sein Futter gibet / den jungen Raben die jhn anruffen / Er hat nicht lust an der sterck des Rosses / noch gefallen an jemands Beinen / der HErr

HERR hat gefallen an denen die jn fürchten / vnd die auff seine Güte warten.

Darnach das Vater vnser / vnd diß folgende Gebet.

WIR dancken dir HERR Gott Vater / durch Jhesum Christum vnsern HErrn / für alle deine Wolthat / der du lebest vnd regierest in ewigkeit / Amen.

Die Haustafel etlicher Sprüche / für allerley Heilige Orden vnnd Stende / dadurch dieselbige / als durch eigene Lection / jhres Ampts vnnd dienstes / zuermanen.

Den Bischoffen / Pfarherrn vnd Predigern.

EIn Bischoff soll unstrefflich sein / Eines Weibes Man / nüchtern / sittig / messig / gastfrey / lehrhafftig / nicht ein Weinseuffer / nicht beissig / nicht unehrliche Handtierung treiben / sondern gelinde nit haderhafftig / nicht geitzig / der seinem eigenen Hausse wol fürstehe / der gehorsame Kinder habe / mit aller erbarkeit / Nicht ein Newling / etc. In der ersten Epistel zu Timotheo am iij. Cap.

Von Weltlicher Oberkeit.

Jederman sey unterthan der Oberkeit / Denn die Oberkeit / so allenthalben ist / ist von Gott geordnet / Wer aber der Oberkeit widerstrebet / der widerstrebet Gottes Ordnung / Wer aber widerstrebet / wird ein Urtheil empfahen / Denn sie tregt das Schwerd nicht umbsonst / sie ist Gottes Dienerin / eine Rächerin zur straff / über die / so böses thun / Zun Römern am xiij. Cap.

Den Ehemennern.

Ihr Menner wohnet bey ewren Weibern mit vernunfft / vnnd gebet dem Weibischen / als dem schwechsten Werckzeug / seine Ehre / als Miterben der Gnade / des Lebens / auff das ewer Gebet nicht verhindert werde / In der ersten Epistel Petri am iij. Capitel. Vnd seid nicht bitter gegen sie. Zun Colossern am dritten Cap.

Den Eheweibern.

Die Weiber sein vnterthan ihren Mennern / als dem HErrn / wie Sara Abraham gehorsam war / vnnd hies ihn Herr / welcher Töchter ihr worden seid / so ihr wol thut / vnnd nicht so schüchter seid / In der Ersten Epistel Petri am iij. Capitel.

Den Eltern.

Ihr Väter / reitzet ewer Kinder nicht zu zorn / das sie nicht schew werden / Sondern ziehet sie auff in der Zucht / vnnd vermanung zu dem HERRN / zun Ephesern am vj. Capitel.

Den Kindern.

Jr Kinder / seid gehorsam ewren Eltern in dem HErrn / denn das ist billich / Ehre Vater vnd Mutter / das ist das erste Gebot / das verheissung hat / Nemlich / das dirs wol gehe / vnd du lange lebest auff Erden / Zu den Ephesern am vj. Capitel.

Den Knechten / Megden / Tagelönern / vnd Arbeitern / etc.

Jr Knechte seid gehorsam ewren leiblichen Herrn / mit furcht vnd zittern / in einfeltigkeit ewrs Hertzens / als Christo selbst / nicht mit dienst allein für Augen / als Menschen zugefallen / Sondern als die Knechte Christi / das jhr solchen willen Gottes thut von Hertzen / mit guten willen / Last euch dünckẽ / das jr dem HErrn / vnd nicht den Menschen dienet / Vnd wisset / was ein jeglicher gutes thut / das wird er empfahen / er sey Knecht oder Frey.

Den Hausherrn / vnd Hausfrawen.

Jhr Herrn thut auch dasselbige gegen jnen / vnd lasst ewer drewen / Vnd wisset das jhr auch einen HErren im Himel habt / Vnd ist bey jme kein ansehen der Person / Ephes. vj.

Der

Der Gemeinen Jugent.

Ir Jungen seid den Alten vnterthan/ vnd beweiset darin die Demuth. Denn Gott widerstehet den Hoffertigen / Aber den demütigen gibt er gnade. So demütiget euch nun vnter die gewaltige Hand Gottes / das er euch erhöhe zu seiner zeit / In der ersten Epistel Petri am v. Cap.

Den Widwen.

Welche ein rechte Widwen vnd einsam ist / die stellet jhr hoffnung auff Gott / vnd bleibet am Geber Tag vnnd Nacht. Welche aber in Wollüsten lebet / die ist lebendig todt. j Timoth v.

Der Gemeine.

Liebe deinen Nechsten wie dich selbst / In dem Wort sind alle Gebot verfasset / Zum Römern am x ij Cap. Vnd haltet an mit beten für allen Menschen / in der ersten Epistel zu Timoth am ij Capit

Ein jeder lern sein Lection/
So wird es wol im Hause stohn.

Ein Traw

büchlein / für die einfeltigen Pfarherrn.

Martinus Luther.

Vorrede Doctor Martini Luthers.

SO manches Landt / so manche Sitte / Sagt das gemeine Sprichwort / demnach weil Hochzeit vnd Eheſtand ein Weltlich geſchefft iſt / gebürt vns Geiſtlichen oder Kirchen Dienern / nichts darin zu ordnen oder regieren / Sondern laſſen einer jeglichen Stadt vnd

Land

Land hierin jhren brauch vnnd gewonheit/ wie sie gehen. Etliche führen die Braut zweymal zur Kirchen / b yde des Abends vnd des Morgens / etliche nur einmal. Etliche verkündigens / vnd biet n sie auff/auff der Cantzel zwo oder drey wochen zuuor/ Solches alles vnd dergleichen/ las ich Herren vnd Rat schaffen vnnd machen wie sie wollen/ Es gehet mich nichts an.

Aber so man von vns begeret für der Kirchen/sie zu segnen/vber sie zu beten/ oder sie auch zu trawen/ sind wir schüldig dasselbige zu thun. Darumb hab ich wollen diese wort vnd weise stellen. Den jenigen / so es nicht besser wissen / ob etlich gelüstet / eintrechtiger weise mit vns hierinne zugebrauchen. Die andern / so es besser können / das ist/ die aller dinge nichts können / vnd aber sich dünckẽ lassen / das sie alles können/dörffen dieses meines dienstes nicht / ohne das sie es verklügeln / vnd vbermeistern mögen / vnd sollen sich ja fleissig hüten das sie mit niemand etwas gleiches halten / man möchte sonst dencken / sie müsten von andern etwas lernen/das wer grosse schande.

Weil man denn bißher mit den Mönchen

chen vnd Nonnen / so trefflich gros gepriese/ getrieben hat in jhrem Einsegenen/ So doch jr standt vnd wesen ein vngöttlich/ vnd lauter menschen gedicht ist / das keine grund in der Schrifft hat / wie viel mehr solten wir diesen Göttlichen Standt ehren / vnd mit viel herrlicher weise segenen / beten vnd zieren? Denn ob es wol ein Weltlicher standt ist / so hat er dennoch Gottes wort für sich vnd ist nicht von Menschen erdichtet oder gestifftet / wie der Münche vnnd Nonnen standt/ darumb er auch hundertmal billicher solt Geistlich geachtet werden/ denn der Klösterliche Standt / welcher billich der aller Weltlichste vnnd fleischlichste sol geachtet werden / weil er aus Fleisch vnd Blut / vnd aller dinge aus Weltlicher witze vnd vernunfft erfunden vnd gestifftet ist.

Auch darumb / das diesen Standt / das junge Volck lerne mit ernst ansehen / vnnd in ehren halten / als ein Göttliches Werck vnd Gebot / vnd nicht so schimpfflich darbey seine narheit treibe / mit lachen/ spotten / vnnd dergleichen leichtfertigkeit / so man bisher gewonet hat / gerade als were es ein schertz oder Kinderspiel / Ehlich

zu wer-

zu werden / oder Hochzeit machen. Die es zum ersten gestifft haben / das man Braut vnd Breutigam zur Kirchen füren sol / haben warlich für keinen schertz / sondern für einen grossen ernst angesehen. Denn es kein zweiffel ist / sie haben damit den segen Gottes / vnd gemein Gebet holen wöllen / vnd nicht ein lecherey / oder Heidnisches Affenspiel treiben.

So beweiset es auch das Werck an jhm selbs wol / Denn wer von dem Pfarherr oder Bischoff Gebet vnd Segen begeret / der zeigt damit wol an (ob er es gleich mit dem Munde nicht redet) in was fahr vnd noth er sich begibt / vnd wie hoch er des Göttlichen Segens vnd gemeinen Gebets bedarff zu dem Stande / den er anfehet / wie sichs denn auch wol teglich findet / wz vnglücks der teuffel anrichtet in dem Ehestande mit ehebruch vntrew / vneinigkeit vnd allerley jammer.

So wöllen wir nun auff diese weise / an dem Breutigam vnd Braut (wo sie es begeren vnd fordern) handeln.

Zum Ersten / auff der Cantzel auffbieten / mit solchen worten.

HAns N vnd Greta N. wollen nach Göttlicher Ordnung zum heiligen Standt der Ehe greiffen / begeren des ein gemein Christlich Gebet für sie/das sie es in Gottes Namen anfahen/ vnd wol gerahte.

Vnd hette jemand etwas darein zu sprechen / der thu es bey zeit / oder schweige hernach/ GOtt gebe jhnen seinen Segen/ Amen.

Für der Kirchen trawen mit solchen worten.

Hans wiltu Greten zum Ehelichen Gemahl haben?

Dicat Ja.

Greta wiltu Hansen zum ehelichen Gemahl haben?

Dicat Ja.

Hie laß sie die Trawringe einander geben/ Vnd füge jhre beyde rechte Hand zusammen vnd spreche:

Was Gott zusammen füget/ sol kein Mensch scheiden.

Darnach sprech er für allen in gemein.

Weil denn Hans N. vnd Greta N. einander zu der Ehe begeren/ vnd solchs hie öffentlich

offentlich für Gott vnd der Welt bekennen/ darauff sie die Hende vnnd Trawringe einander gegeben haben/ so sprech ich sie Ehelich zusammen/im Namen des Vaters/vnd des Sohns / vnnd des heiligen Geistes/ Amen.

Für dem Altar / vber dem Breutigam vnd Braut / lese er Gottes Wort / Genesis am andern Capitel.

VNd Gott der HERR sprach/ Es ist nicht gut das der Mensch allein sey/ Ich wil jm ein gehülffen machen / die sich zu jm halte. Da lies Gott der HERR einen tieffen schlaff fallen auff den Menschen/vnd er entschlieff/ Vnd nam seiner Rieben eine/vnnd schlos die Stedte zu mit fleisch / Vnd Gott der HErr bawet ein Weib aus der Riebe/ die er von dem Menschen nam/ vnd brachte sie zu jhm. Da sprach der Mensch/ das ist doch Bein von meinen Beinen / vnnd Fleisch von meinem Fleisch/ Man wird sie Mennin heissen/ darumb das sie vom Man ne genommen ist.

Darumb wird ein Man seinen Vater vnd Mutter verlassen / vnd an seinem Weibe hangen / Vnnd sie werden sein ein Fleisch.

Darnach wende er sich zu ihnen beyden / vnd rede sie an / Alse:

Weil ihr euch beyde in den Ehestandt begeben habt / in Gottes Namen / So höret auffs erste das Gebot Gottes / vber diesen Stand: So spricht S. Paulus.

Ihr Menner liebet ewere Weiber / gleich wie Christus geliebet hat die gemeine / vnnd hat sich selbs für sie gegeben / auff das er sie heiliget / Vnd hat sie gereiniget durchs Wasserbad im Wort / auff das er sie ihm selbs zurichte / eine Gemeine die herrlich sey / die nicht habe einen Flecken oder Runtzel / oder des etwas: Sondern das sie heilig sey / vnd vnstrefflich.

Also sollen auch die Menner ihre Weiber lieben / als ihre eigene Leibe / Wer sein Weib liebet / der liebet sich selbst / Denn niemand hat jemals sein eigen Fleisch gehasset / sondern er nehret es / vnd pfleget sein / gleich wie auch der HErr die Gemeine.

Die

Die Weiber sein vnterthan jhren Mennern/ als dem HErrn / Denn der Man ist des Weibs Heupt/gleich wie auch Christus das Heupt ist der Gemeine / vnd er ist seines Leibs Heiland / Aber wie nun die Gemeine Christo ist vnterthan/ Also auch die Weiber jhren Mennern / in allen dingen.

Zum Andern.

Höret auch das Creutz/ so Gott auff diesen Stand gelegt hat. So sprach Gott zum Weibe.

Ich wil dir viel Schmertzen schaffen/ wenn du schwanger wirst. Du solt mit schmertzen Kinder geberen/ Vnd dein wille sol deinem Manne vnterworffen sein/ Vnd er sol dein Herr sein.

Vnd zum Manne sprach Gott.

DJeweil du hast gehorchet der Stimme deines Weibes / vnnd gessen von dem Baum / dauon ich dir gebot / vnd sprach/ Du solt nicht dauon essen / Verflucht sey der Acker vmb deinet willen / mit kummer solt du dich darauff nehren dein leben

land / Dorn vnd Distel sol er dir tragen/ vnd solt das Kraut auff dem Felde essen/ Im schweis deines Angesichts soltu dein Brodt essen / bis das du wider zur Erden werdest/ dauon du genommen bist/ Denn du bist Erde/ vnd solt zur Erden werden.

Zum Dritten.

So ist das ewer Trost / das jhr wisset vnd gleubet/ wie ewer Standt für Gott angeneme/ vnd gesegnet ist / Denn also stehet geschrieben.

GOtt schuff den Menschen jm selbst zum Bilde / Ja zum Bilde Gottes schuff er jn/ Er schuff sie ein Menlein vnd Frewlein. Vnd Gott segenet sie vnd sprach zu jhnen/ Seid fruchtbar vnd mehret euch/ vnd füllet die Erden / vnd machet sie euch vnterthan/ vnd herrschet vber Fisch im Meer/ vnd vber alles Thier/ das auff Erden kreucht. Vnd Gott sahe alles was er gemacht hatte/ vnnd sihe da/ Es war alles sehr gut.

Darumb spricht auch Salomon/ Wer ein

ein Ehefraw findet/der findet was guts/vnd schöpffet Segen vom HErrn.

Hie recke er die hende vber sie/ vnd bete also.

HERRE Gott/der du Mann vnd Weib geschaffen/ vnd zum Ehestandt verordnet hast/dazu mit Früchten des Leibes gesegnet/ Vnd das Sacrament deines lieben Sohns Jhesu Christi/ vnd der Kirchen seiner Braut darinnen bezeichnet/wir bitten deine grundlose güte/ du wollest solche dein Geschöpffe/ Ordnung vnnd Segen/ nicht lassen verrücken noch verderben/ Sondern gnediglich in vns bewahren/Durch Jhesum Christum deinen Son/ vnsern HERRN/ AMEN.

Das Tauff-
Büchlein verdeutschet/ vnd
auffs new zugericht.

Mart. Luther.

Martin

Martinus Lu-

ther allen Christlichen Le-

sern / Gnade vnd Friede in Christo vnserm HERRN.

WEil ich teglich sehe vnd höre / wie gar mit vnfleis vnd wenigem ernst (wil nicht sagen mit leichtfertigkeit) das mann das hohe / heilige / tröstliche Sacrament der Tauffe handelt vber den Kindtlein / welcher vrsach ich achte auch eine sey / das die / so dabey stehen / nichts dauon verstehen / was da geredt vnnd gehandelt wird / Düncket michs nicht allein nütz / Sondern auch noth sein / das man es inn Deutscher Sprache thue.

Vnnd habe darumb solches verdeutschet / anzufahen / auff Deutsch zu Tauffen / damit die Paten vnnd Beystender desto mehr zum Glauben vnd ernstlicher andacht gereitzt werden / vnd die Priester so da tauffen / desto mehr fleis vmb der Zuhörer willen haben müssen.

Ich

Ich bitte aber aus Christlicher trew/ alle die jenigen / so da tauffen / Kinder he-ben/ Vnnd dabey stehen/ wolten zu Hertzen nemen/ das treffliche Werck/ vnd den gros-sen ernst / der Hierinnen ist. Denn du hie hörest in den worten dieser Gebet / wie kleg-lich vnd ernstlich die Christliche Kirche das Kindlein hertregt / vnd so mit bestendigen/ vngezweiffelten worten für Gott bekennet/ er sey vom Teuffel besessen/ vnd ein Kind der Sünden vnd vngnaden/ vnnd so fleissiglich bittet/ vmb hülff vnd gnad durch die Tauffe/ das es ein Kind Gottes werden müge.

Darumb woltestu bedencken/ wie gar es nicht ein schertz ist / wieder den Teuffel handeln/ vnd denselben nicht allein von dem Kindlein jagen / Sondern auch dem Kind-lein solchen mechtigen Feind sein lebenlang auff den Hals laden / Das es wol noht ist/ dem armen Kindlein aus gantzem Hertzen vnnd starcken Glauben beystehen / auff das andechtigest bitten / das jm Gott nach laut dieser Gebet / nicht allein von des Teuffels gewalt helffen / Sondern auch stercke / das es möge wieder jhn Ritterlich in leben vnnd sterben bestehen.

Vnd ich besorge/das darumb die Leute nach der tauffe/so vbel auch geraten/dz man so kalt vnd lessig mit jnen vmbgangen/vñ so gar one ernst für sie gebetet hat in der tauffe.

So gedencke nun/ das in dem Tauffen/ diese eusserliche stück das geringste sind/ als da ist/Vnter Augen blasen/Creutze anstreichen/Salts in den Mund geben/ Speichel vnd Kot in die Ohren vnd Nasen thun/mit Ole auff der Brust vnd Schuldern salben/ vnd mit Cresam die Scheidel bestreichen/ Westerhembd anziehen vnd brennende Kertzen in die Hand geben/vnd was da mehr ist/ das von Menschen/ die Tauffe zu zierren/ hinzu gethan ist/denn auch wol ohne solches alles/die Tauffe geschehen mag/vnnd nicht die rechte griffe sind/ die der Teuffel scheuet oder fleucht/ Er verlacht wol gröber ding/ es mus ein ernst hie sein.

Sondern da sihe auff/ das du im rechten glauben da stehest/ Gottes Wort hörest/ vnnd ernstlich mit betest. Denn wo der Priester spricht/ Last vns beten/ da vermanet er dich je/das du mit jm beten solt. Auch sollen seines Gebets Wort mit jhm zu Gott im Hertzen sprechen alle Paten/ vnnd die vmbher stehen. Darumb sol der Prie-

ster diese Gebet fein deutlich vnd langsam sprechen / das es die Paten hören vnd vernemen können / vnd die Paten auch einmütiglich im Hertzen mit dem Priester beten / des Kindleins noth auffs aller ernstlichst für Gott tragen / sich mit gantzem vermögen / für das Kind wieder den Teuffel setzen / vnd sich stellen / das sie es jhn ein ernst lassen sein / das dem Teuffel kein schimpff ist.

Derhalben es auch wol billich vnnd recht ist / das man nicht die truncken vnnd rohe Pfaffen Tauffen lasse / auch nicht lose Leute zu Gefattern nehme / sondern feine sittige / ernste / fromme Priester vnd Gefattern / zu dem man sich versehe / das sie die Sach mit ernst vnd rechtem Glauben handeln / damit man nicht dem Teuffel das hohe Sacrament zum spott setze / vnd Gott verunehre / der darin so vberschwencklichen vnd grundlosen Reichtumb seiner Gnaden vber vns schüttet / das ers selbst eine newe Geburt heist / damit wir alle Tyranney des Teuffels ledig / von Sünden / Tode vnd Helle los / Kinder des Lebens / vnd Erben aller Gütter Gottes / vnd Gottes selbs Kinder / vnd Christus Brüder werden.

Ach lieben Christen / last vns nicht so vnfleissig / solche vnaussprechliche Gabe achten/vnnd handeln / Ist doch die Tauffe vnser einiger Trost / vnd eingang zu allen Göttlichen Gütern/ vnd aller heiligen Gemeinschafft/ Das helffe vns Gott/Amen.

Der Tauffer spreche:

Fahr aus du vnreiner Geist/vnd gib raum dem heiligen Geist.

Darnach mache er jhm ein Creutz an die Stirn vnd Brust/vnd spreche.

Nim das Zeichen des heiligen Creutzes / beyde an der Stirn vnnd an der Brust.

Last vns beten.

D Allē

O Allmechtiger / Ewiger Gott Vater vnsers HERRN Jesu Christi / ich ruffe dich an vber diesen N. deinen Diener / der deiner Tauffe Gabe bittet / vnd deine ewige gnade / durch die Geistliche Wiedergeburt begeret. Nim jn auff HErr / vnd wie du gesaget hast / Bittet / So werdet jr nemen / Suchet / So werdet jr finden / Klopffet an / So wird euch auffgethan. So reiche nu das Gut / dem / der da bittet / vnd öffne die Thür / dem / der da klopffet / das er den ewigen Segen dieses Himlischen Bades erlange / vnd das vorheissen Reich deiner gabe empfahe / Durch Christum vnsern HERRN / Amen.

Last vns beten.

O Allmechtiger / ewiger Gott / der du hast durch die Sindfluht / nach

nach deinem gestrengen Gericht/ die vngleubige Welt verdampt / Vnnd den gleubigen Nohe selb achte nach deiner grossen Barmhertzigkeit erhalten / vnnd den verstockten Pharao / mit allen seinen im Rohten Meer ersefufft / Vnnd dein Volck Israel trucken hindurch geführet/ Damit dis Bad deiner heiligen Tauffe zukünfftig bezeichnet/ vnnd durch die Tauffe deines lieben Kindes/ vnsers HERREN Jhesu Christi / den Jordan vnd alle Wasser zur seligen Sindfluht / vnd reichlicher abwaschung der Sünden geheiliget vnnd eingesetzt/ Wir bitten / durch dieselbe deine grundtlose Barmtzertzigkeit / du wollest diesen N. gnediglich ansehen / vnd mit rechtem Glauben im Geist beseligen / das durch diese heilsame Sindfluht / an jhm ersauffe/

vnd

vnnd vntergehe alles was jhm von Adam angeboren ist / vnnd er selbs darzu gethan hat / Vnnd er aus der Vngleubigen zahl gesondert / inn der heilig en Arca der Christenheit / truecken vnnd sicher behalten / allezeit brünstig im Geist / frölich inn hoffnung deinem Namen diene / auff das er mit allen Gleubigen / deiner verheissung / Ewiges Lebēs zuerlangen / wirdig werde / Durch Jhesum Christum vnsern H Errn Amen.

Ich beschwere dich du vnreiner Geist / bey dem Namen des Vaters / + vnd des Sonhs / + vnd des heiligen Geistes / + das du ausfahrest / vnd weichest von diesem Diener Jesu Christi N. Amen.

Last vns hören das heilige Euangelium S. Marcus.

Vnd

UND sie brachten Kindlein zu JHEsu / das er sie anrürete. Die Jünger aber fuhren die an die sie trugen. Da es aber JHEsus sahe / ward er vnwillig vnnd sprach zu jhnen / Lasset die Kindlein zu mir kommen / vnnd wehret jhnen nicht / denn solcher ist das Reich Gottes. Warlich ich sage euch wer das Reich Gottes nicht empfehet als ein Kindlein / der wird nicht hinein kommen. Vnd hertzet sie / vnd legt die Hend auff sie / vnd segnet sie.

Denn lege der Priester seine Hende auffs Kindes Heupt / vnnd bete das Vater vnser / sampt den Paten nidergekniet.

VATER vnser / der du bist im Himmel. Geheiliget werde dein Name. Zukomme dein Reich. Dein wille geschehe / wie im Himmel / also auch auff Erden. Vn-

ser teglich Brod gib vns heute. Vnd verlasse vns vnser schuld/alswir verlassen vnsern Schüldigern. Vñ füre vns nicht in versuchung. Sondern erlöse vns von dem vbel/Amen.

Darnach leite man das Kindlein zu der Tauffe / vnd der Priester spreche.

Der HERR behüte deinen Eingang vnd Ausgang / von nun an biß zu ewigen zeiten.

Darnach lasse der Priester das Kind vnd seine Paten dem Teuffel absagen / vnd sprechen:

N. Entsagestu dem Teuffel?

Antwort. Ja.

Vnd allen seinen Wercken?

Antwort. Ja.

Vnd allen seinen Wesen?

Antwort. Ja.

Darnach frage er.

Gleubestu an Gott den Vater/ Allmechtigen/ Schöpffer Himmels vnd der Erden? Ant-

Antwort. Ja.

Gleubstu an Jhesum Christum/ seinen einigen Son/ vnsern HErrn/ der empfangen ist vom heiligen Geiste / Geboren von der Jungfrawen Maria / Gelitten vnter Pontio Pilato /gecreutziget / gestorben vnd begraben/ Nidergefaren zu der Hellen. Am dritten Tage aufferstanden von den Todten/ Auffgefaren gen Himmel sitzend zur rechten Gottes / des Allmechtigen Vaters. Von dannen er kommen wird/ zu richten die Lebendigen vnd die Todten?

Antwort. Ja.

Gleubstu an den heiligen Geist? Eine heilige Christliche Kirche / Gemeine der Heiligen / Vergebung der Sünden / Aufferstehung des Fleisches / vnd ein ewiges Leben?

Antwort. Ja.

Wiltu getaufft sein?

Antwort. Ja.

Da neme er das Kind/vnd tauche es in die Tauffe vnd spreche:

Vnd ich tauffe dich/ im Namen des Vaters/vnd des Sons/vnd des heiligen Geistes.

Denn sollen die Paten das Kindlein halten in der Tauffe / vnd der Priester spreche/Weil er das Westerhembd anzeucht.

Der Allmechtige Gott vnd Vater/ vnsers HErrn Jesu Christi/ der dich an der weit geboren hat/ durchs Wasser vnd den heiligen Geist/Vnd hat dir alle deine Sünde vergeben/ der stercke dich mit seiner Gnade zum ewigen Leben/Amen. Friede mit dir.

Antwort. Amen.

Etliche Frag-stücke/ durch D. Martinum Lutherum gestellet / für die / so zum Sacrament gehen wollen / mit jren Antworten.

Nach

NAch gethaner Beichte / vnd vnterricht / von den Zehen Geboten / Glauben / Vater vnser / von den Worten der Tauffe / vnd Sacrament / so mag der Beichtuater / oder einer sich selbst fragen.

Die Erste Frage.

1 Gleubstu das du ein Sünder seist?
Antwort.

Ja ich gleube es / Ich bin ein Sünder

2. Wie weistu das? Antwort.

Aus den Zehen Geboten / die hab ich nicht gehalten.

3 Seind dir deine Sünde auch leid? Ant.

Ja es ist mir leid / das ich wider Gott gesündiget habe.

4. Was hastu denn mit deinen Sünden bey Gott verdienet? Antwort.

Seinen Zorn vnd vngnad / zeitlichen Todt / vnd ewige verdamnis / Rom 6.

5. Hoffestu auch Seelig zu werden? Antwort.

Ja ich hoffe es.

6. Wes tröstestu dich denn? Antwort.

Meines lieben HErrn Christi.

7. Wer ist Christus? Antwort.

Gottes Son / warer Gott vnd Mensch.

8. Wie viel sind Götter. Antwort.

Nur einer/ aber drey Person/ Vater/ Sohn/ vnd heiliger Geist.

9. Was hat denn Christus für dich gethan das du dich sein tröstest? Antwort.

Er ist für mich gestorben/ vnd hat sein Blut am Creutz vergossen/ zur vergebung der Sünden.

10. Ist der Vater auch für dich gestorben? Antwort.

Nein. Denn der Vater ist nur Gott der heilig Geist auch/ Aber der Sohn ist warer Gott/ vnd warer Mensch/ für mich gestorben/ vnd hat sein Blut für mich vergossen.

11. Wie weistu das? Antwort.

Aus dem heiligen Euangelio/ vnd aus den worten vom Sacrament/ vnd bey seinem Leib/ vnd Blut im Sacrament/ mir zum Pfand gegeben.

12. Wie lauten die Wort? Antwort.

Vnser HERR Jhesus Christus/ in der Nacht/ da er verrahten ward/ nam er das Brod/ dancket

cket vnnd brachs / vnd gabs seinen Jüngern / vnd sprach / Nemet hin / Esset / das ist mein Leib / der für euch gegeben wird / solchs thut zu meinem gedechtnis.

Desselbigen gleichen nam er auch den Kelch / nach dem Abendmal / dancket vnd gab jn den / vnd sprach / Nemet hin vnd trincket alle daraus / Dieser Kelch ist das newe Testament in meinem Blut / das für euch vergossen wird zur vergebung der Sünden / Solches thut / So offt Jhrs trinckt / zu meinem gedechtnis.

13. So gleubstu das im Sacrament der ware Leib vnd Blut Christi sey?

Antwort.

Ja ich gleube es.

14. Was bewegt dich das zu gleuben?

Antwort.

Das Wort Christi/nemet/ Esset das ist mein Leib / Trincket alle daraus /das ist mein Blut.

15. Was sollen wir thun / wenn wir seinen Leib essen / vnd sein Blut trincken vnd das Pfand also nemen? Antwort.

Seinen Tod vnd Blutuergiessen verkündigen/vnd gedencken/wie er vns gelehret hat/Solches thut / so offt jhrs thut/ zu meinem gedechtnis.

16. Warumb sollen wir seines Todtes gedencken/ vnd denselbigen verkündigen? Antwort.

Das wir lernen gleuben / das kein Creatur hat können gnug thun für vnsere Sünde/denn Christus warer Gott vnd Mensch/ Vnd das wir lernen erschrecken für vnsern sünden/vnd dieselbigen lernen gros achten/ vnd vns sein allein frewen vnd trösten / vnd also durch denselbigen glaubē selig werden.

17. Was hat jhn denn bewegt/für deine Sünde zusterben/vnd gnug zu thun? Antwort.

Die grosse liebe zu seinem Vater / zu mir/vnd zu andern Sündern/wie geschrieben/ Johan. 14. Röm. 5. Gal. 2. Eph. 5.

Ende

18. Endlich aber / Warumb wiltu zum Sacra-
ment gehen? Antwort.

Auff das ich lerne gleuben / das Chri-
stus vmb meiner Sünden willen / aus gros-
ser lieb gestorben sey / wie gesagt / Vnd dar-
nach von jhm auch lerne Gott vnd meinen
Nechsten lieben.

19. Was sol ein Christen vermanen vnnd rei-
tzen / das Sacrament des Altars offt zu empfa-
hen? Antwort.

Von Gottes wegen / sol jhn beyde des
HERRN Christi Gebot vnd verheis-
sung / Darnach auch sein eigen noth / so jhm
auff dem Halse ligt / treiben / vmb welcher
willen solch gebieten / locken vnd verheissung
geschicht.

20. Wie sol jhm aber ein Mensch thun / wenn
er solche noht nicht fülen kan / oder keinen hunger
noch durst des Sacraments empfindet?
Antwort.

Dem kan nicht besser gerahten wer-
den / denn das er erstlich in seinen bosem
greiffe / ob er auch noch Fleisch vnd Blut
habe / vnd gleube doch der Schrifft / was die
dauon saget / Galat. am 5. Rom. 7.

Zum andern / das er vmb sich sehe/ ob er auch in der Welt sey/ vnd dencke/ das es an Sünden vnd noth nicht feilen werde/ Wie die Schrifft sagt Johannis am 15 vnd 16. 1. Joh. 2. vnd 5. Cap.

Zum dritten / So wird er ja auch den Teuffel vmb sich haben / der jhm mit lügen vnd Morden / Tag vnd Nacht keinen frieden / innerlich vnd eusserlich lassen wird/ Wie jhn die Schrifft nennet / Joh. am 8. vnd 16. 1. Pet. 5. Eph. 6. 2. Tim. 2.

Nota.

DIese Fragstück vnd Antwort / sind kein kinderspiel/ sondern von dem Ehrwirdigen vnd frommen D. Luther/ für die Jungen vnd Alten/ aus einem grossen ernst für geschrieben. Ein jeder sehe sich wol für / vnd lass jhm auch ein ernst sein. Denn S Paulus zun Galatern am 6. spricht/ Irret euch nicht / Gott lest sich nicht spotten.

Ein ander Frage.

Wie

Wie viel sind Heuptstück der gantzen Christlichen lere?

Antwort.

Fünffe.

Das Erste von den Zehen Geboten.

Das Ander/Die drey Heuptartickel vnsers Christlichen Glaubens.

Das Dritte/Vom Gebet.

Das Vierdte/ Von dem Sacramente der Tauffe.

Das Fünffte/ Von dem Sacrament des heiligen Leibs vnd Bluts vnsers HErren Jhesu Christi.

Von den Zehen Geboten.

Wozu dienen die Zehen Gebot?

Antwort.

Sie dienen darzu/das wir daraus lernen sollen/ was Gott von vns wil gethan vnd gelassen haben/vnd vnser Sünde erkennen.

Vom Glauben.

Wozu dienen die drey Heuptartickel vnsers Christlichen Glaubens?

Antwort.

Aus

Sie dienen darzu / das sie vns anzeigen / was wir von Gott gewarten / vnd empfahen müssen daraus wir jhn recht erkennen lernen / vnnd das jenige thun mügen das er in den Zehen Geboten von vns fordert.

Vom dritten Heuptstück / dem Gebet.

Wozu dienet das Gebet? Antwort.

Es dienet darzu / das wir Gott jmmerdar bitten sollen / das er vns den Glauben / vnd die erfüllung der Zehen Gebot geben / erhalten vnd mehren wölle / vnd alles was vns daran hindert / hinweg nemen.

Was sol vns vermanen zum Gebet? Antwort.

Drey ding. Zum Ersten / das Gott geboten hat / seinen Namen in allen nöten anzuruffen / vnd zu beten / Psalm 50.

Zum andern / Das er vns hat zugesagt / Er wölle vnser Gebet gewißlich erhören / Jer. 29. Matth. 7.

Zum Dritten / Das er vns die notturfft / darumb wir bitten sollen / im Vater vnser selbst anzeigt / vnd zu erkennen gibt. Wo-

Wozu dienen die heiligen Sacrament.

Antwort.

Sie dienen darzu / das sie den Glauben in vns erwecken / vnd stercken sollen / vnd vns der Gnadenreichen zusagung Gottes inn Christo versichern / als gewisse Siegel vnd Zeichen / die Gott der HErr selbst eingesetzt vnd gegeben hat.

Von der Beicht.

Was ist die Beicht? Antwort.

Beichten ist nicht anders / denn seine schuldt bekennen / vnd vmb vergebung bitten / Wie vns Christus im Vater vnser gelehret hat.

Wie mancherley weise geschicht das? Antwort.

Dreyerley. Zum ersten / Wenn wir vnser gantzes Leben für Gott Sündlich bekennen / vnd vmb gnade bitten / wie denn alle Heiligen thun müssen / Psal. 32.

Zum

Zum andern/ Wenn wir vnsern Nechsten beleidiget haben / vnd vmb vergebung bitten/ Wie Christus Matth. 6. vnd 18. befohlen hat.

Zum dritten / Wenn wir nach erfordrung vnser nottursfft/ die heimliche noth vnsers Gewissens / einem verstendigen Menschen entdecken / auff das wir durch jhn mit Gottes Wort getröstet werden.

Von der Absolution / vnd vergebung der Sünden.

OJewol Gott selbs im Propheten Jesaia am 43. Cap. spricht/ Ich/ Ich/ tilge deine vbertretung/ vmb meinet willen / So ist doch den verordneten Diener in der Christenheit / von vnserm HErrn Christo befohlen/ denen/ so im rechten Glauben bekennen/ vnd darumb bitten/ Absolution vñ Ablas der sünden zu sprechen.

Denn Matth. 18. spricht er/ Warlich ich sage euch / Was jhr auff Erden binden werdet/ sol auch im Himmel gebunden sein/ Vnd was jhr auff Erden lösen werdet / sol auch im Himel loss sein.

Vnd

Vnd Johan am 20. Der HErr Jhesus Christus blies seine Jünger an / vnd sprach zu jhnen / Nemet hin den heiligen Geist / welchen jhr die Sünde erlasset / den sind sie erlassen / vnd welchen jr sie behaltet / den sind sie behalten.

Diese vnd solche trösteliche gewalt der Absolution / nennet vnser Seligmacher selbs / Himmelreichs Schlüssel. Solche Schlüssel sind je hoch zu achten / vnd offt / wenn jemand seine Sünde drucken / zu suchen. Wer / aber die verachtet / der weis nicht was Sünde / Todt oder Helle ist / sondern ist ein Saduceer / vnd Epicurer.

Diese Fragstücken / so zu D. Luthers Catechismo nicht gehören / mag brauchen wer da wil / für sich oder seine Schüler in gemein / denn sie sind sehr gut / nützlich vnd nötig / für die einfeltigen vnd Jungen Leute.

Gedruckt zu Magdeburgk / durch Wilhelm Roß. 1583.

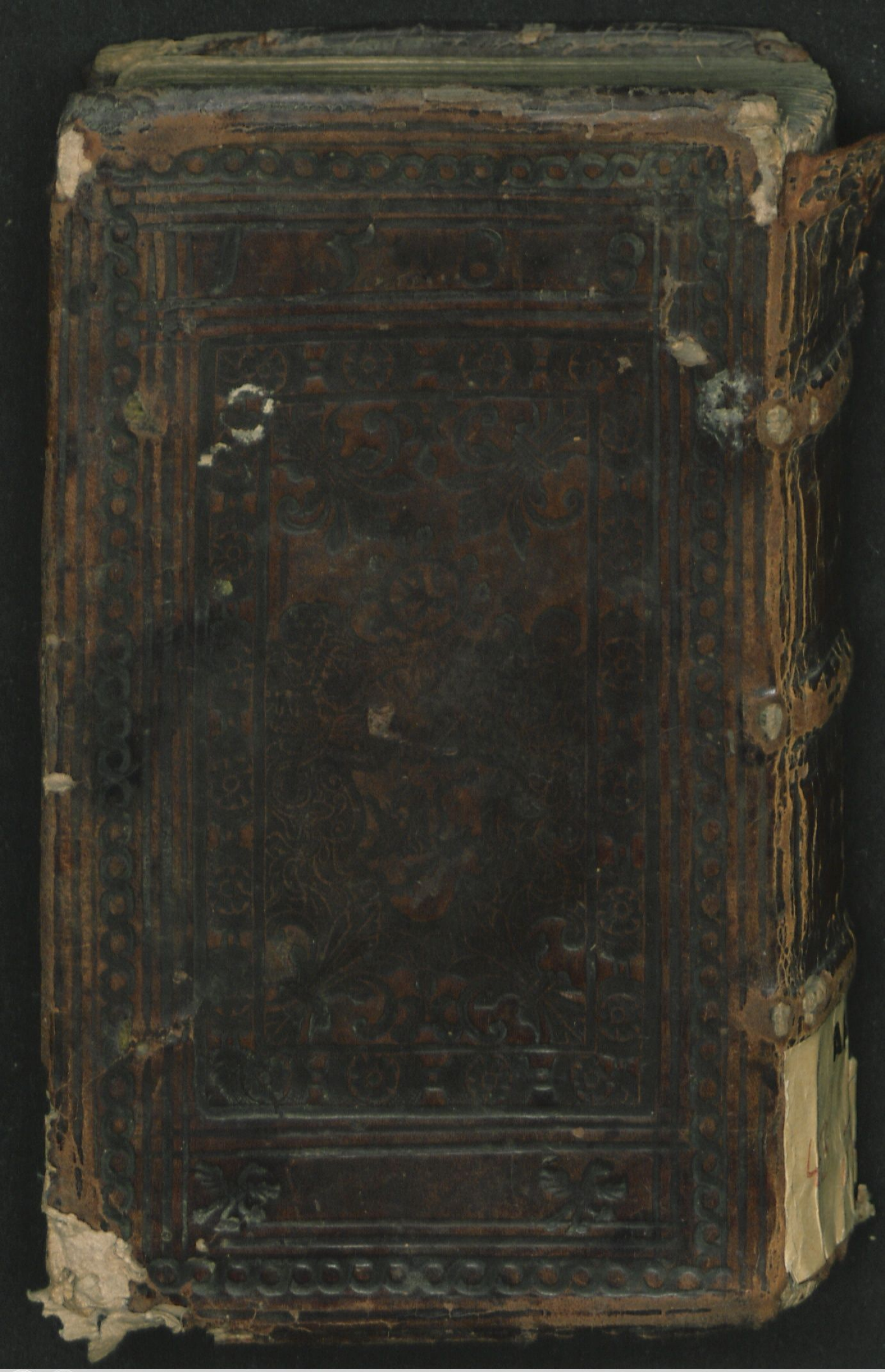
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-116368-p0098-2

435
K13

5
AB: 43 K, 13

X 220 1116

Sb.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-116368-p0100-8

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-116368-p0101-4